

Vesper in der Kreuzkirche.

Dresden, Sonnabend, den 21. Novbr. 1896, nachm. 2 Uhr.

1. **Orgelvorspiel** über die Melodie „Wie sie so sanft ruh'n“ von Chr. Rob. Pfretschner.

2. **Notette** für zwei Chöre von Joh. Brahms.

Wenn wir in höchsten Nöthen sein und wissen nicht, wo aus und ein und finden weder Hilf' noch Rath, ob wir gleich sorgen früh und spat: So ist das unser Trost allein, daß wir zusammen in gemein dich rufen an, o treuer Gott, um Rettung aus der Angst und Noth.

Sieh' nicht an uns're Sünden groß, sprich uns derselb'n aus Gnaden los, steh' uns in unserm Elend bei, mach' uns von aller Trübsal frei. Auf daß von Herzen können wir nachmals mit Freuden danken dir, gehorsam sein nach deinem Wort, dich allzeit preisen hier und dort.

3. **Geistliches Lied** (op. 100 Nr. 1) von Ost. Wermann, gesungen von Frau Bäch=Fährmann.

Bleibe bei uns! Es will Abend werden und der Tag hat sich geneigt; mache Wohnung, Herr, bei uns auf Erden; bleibe bei uns, bis die Nacht entweicht! —

Bleibe bei uns, Gott, mit deinen Schaaren, Vater, daß wir nicht verlassen steh'n! Du allein vermagst uns zu bewahren, selbst wenn alle Welten untergeh'n.

Bleibe bei uns, da die theuren Lieben durch den Tod von uns geschieden sind, schenke Brot den Trauernden hienieden, jeder Wittwe, jedem Waisenkind.

Bleibe bei uns, wenn voll Gram und Sorgen wir der Zukunft Dunkel nahen seh'n; bleibe bei uns jeden neuen Morgen, selbst wenn wir am Scheidewege steh'n.

Bleibe bei uns! sei mit uns im Bunde, wenn der letzte Feind, der Tod, uns naht! Bleibe bei uns in der Sterbestunde, du, der uns bisher vor Gott vertrat.

4. **Gemeinde:** Gesangbuch Nr. 622, 6.

Hilf, Gott, daß ich in Zeiten auf meinen letzten Tag mit Buße mich bereiten und täglich sterben mag! Im Tod und vor Gerichte, steh' mir, o Jesu, bei, daß ich im Himmelslichte zu wohnen würdig sei.

Vorlesung.

5. **Geistliches Lied** von Joach. Raff, gesungen von Frau Bäch=Fährmann.

Ach, was ist das Leben doch so schwer, wenn, was du lieb hast, ist nicht mehr. Aber sei still, weil Gott es will.

Ach, was ist das Sterben doch so schwer, wenn, was du lieb hast, weint umher. Aber sei still, wie Gott es will.

Ach, Leben und Sterben wär' nicht so schwer, wenn unser Herz nur stille wär'. Darum sei still, wie Gott es will.

6. **Notette** für achtsimmigen Chor von Mendelssohn-Bartholdy.

Mitten wir im Leben sind mit dem Tod umfangen. Wen suchen wir, der Hülfe thu', daß wir Gnad' erlangen? Das bist du, Herr, alleine! Uns reuet uns're Missethat, die dich Herr, erzürnet hat. Heiliger Herre Gott! Heiliger, starker Gott! Heiliger barmherziger Heiland! Du ewiger Gott! Laß uns nicht versinken in des bittern Todes Noth! Kyrie eleison!

Mitten in dem Tod anfißt uns der Höllen Rachen. Wer will uns aus solcher Noth frei und ledig machen? Das thust du, Herr, alleine! Es jammert dein' Barmherzigkeit unser Sünd' und großes Leid. Heiliger Herre Gott! Heiliger zc. Laß uns nicht verzagen vor der tiefen Höllen Gluth! Kyrie eleison!

Mitten in der Höllen Angst unser Sünd' uns treiben. Wo soll'n wir denn fliehen hin, da wir mögen bleiben? Zu dir, Herr, alleine! Vergossen ist dein theures Blut, das g'nug für die Sünde thut. Heiliger Herre Gott! Heiliger zc. Laß uns nicht entfallen von des rechten Glaubens Trost. Kyrie eleison!

RECHNUNG

1800

1. Einlage...

2. Einlage...

3. Einlage...

4. Einlage...

5. Einlage...

6. Einlage...

7. Einlage...

8. Einlage...

9. Einlage...

10. Einlage...

11. Einlage...

12. Einlage...

13. Einlage...

14. Einlage...

15. Einlage...

16. Einlage...

17. Einlage...

18. Einlage...

19. Einlage...

20. Einlage...

21. Einlage...

22. Einlage...

23. Einlage...

24. Einlage...

25. Einlage...